

1858

110

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

General-Versammlung vom 18. April 1859.

Vorsitzender: Herr F. C. Winkelmann. Protocollführer: Herr Rechtsanwalt, Notar Lewald.

Nachdem der Vorsitzende die Versammlung eröffnet und nach Vorschrift des Statuts die Scrutatores ernannt hatte, erstattete derselbe Namens des Verwaltungsrathes folgenden Bericht:

Aus dem Berichte, der Ihnen von den Geschäfts-Inhabern zu erstatten ist, werden Sie entnehmen, daß in der Geschäftsleitung das Ziel, „ein sicheres, gemeinnütziges, großes Bankgeschäft dauerhaft zu begründen,“ beharrlich verfolgt wird.

Die Geschäfts-Inhaber haben, um die von ihnen stets beobachtete Identificirung ihrer Interessen mit denen der Gesellschaft dauernd und auch auf materieller Grundlage festzustellen, bereits im vorigen Jahre uns den Antrag gemacht, ihr Verhältniß zur Gesellschaft dahin zu modificiren, daß sie nicht allein an dem, über die Zinsen von 4 Procent sich ergebenden Gewinn, sondern auch an einem — doch als möglich zu denkenden — Zuschusse zu diesen Zinsen theilhaftig seien; so daß, wenn ein solcher Zuschuß aus dem Reservefonds für die Zinsenzahlung gemacht werden müßte, sie dazu in dem Verhältniß von einer Million Thaler zum Gesamt-Commandit-Capitale beizutragen haben würden.

Das von den Geschäfts-Inhabern gemachte Anerbieten haben wir angenommen; es konnte als in jeder Beziehung vortheilhaft für die Gesellschaft nicht zurückgewiesen werden, zumal dadurch auch die materiellen Garantien für eine thätige und vorsichtige Geschäftsleitung noch verstärkt werden.

Die Verwaltungs-Einrichtungen unserer Gesellschaft sind im abgelaufenen Jahre durch ein umfassendes Geschäfts-Reglement wesentlich verbessert worden; es steht darnach jeder besonderen Abtheilung des Geschäfts ein verantwortlicher Chef vor, unter der oberen Leitung und der Mitwirkung der Geschäfts-Inhaber.

Den Jahres-Abschluß für Henrichshütte haben wir an Ort und Stelle durch Delegirte aus unserer Mitte revidiren lassen; ihr Bericht bestätigt vollkommen, was Ihnen darüber in dem Vortrage der Geschäfts-Inhaber mitgetheilt wird.

Die Bilanz der Gesellschaft haben wir mit der Ueberzeugung festgestellt, daß dieselbe auf den solidesten Grundsätzen beruht, und daß unsere Gesellschaft für alle Chancen des Friedens und des Krieges wohl gerüstet ist. Wenn auch in beiden Fällen für ein großes Bankgeschäft Chancen des Gewinnes an finanziellen Operationen sich darbieten möchten, so wünschen und hoffen wir doch, daß die Segnungen des Friedens erhalten werden, daß nicht ein großer Krieg den Fortschritt der allgemeinen Erwerbsthätigkeit, des Aufblühens der Industrie und des Handels stören möge, und daß die Mittel unseres Bankgeschäfts vorzugsweise auf die Förderung dieser Friedens-Interessen verwendet werden können.

Hierauf trug Herr Adolph Hausmann den nachfolgenden Bericht der Geschäftsinhaber vor:

Indem wir Ihnen hiermit die Jahresbilanz für 1858 und die Abrechnung des Specialgeschäfts des letzten Quartals von 1858 und des ersten Quartals von 1859 vorlegen, geben wir unsere Erläuterungen und Bemerkungen dazu in derselben Folge, wie in unserm vorigjährigen Berichte.

A. Gesellschafts-Capital.

Das eigene Capital betrug:

	31. December 1857.			31. December 1858.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Eingezahlte Commandit-Antheile	11,483,600	—	—	11,787,600	—	—
Baar-Einlage der Mitbetheiligten	1,559,940	—	—	1,449,230	—	—
Reserve des Special-Geschäfts	10,489	11	10	32,692	12	11
Allgemeine Reserve	1,231,736	—	—	865,666	—	10
Zusammen	14,285,765	11	10	14,135,188	13	9

Der Betrag der eingezahlten Commandit-Antheile hat sich nach vorstehender Uebersicht nur um 304,000 Thaler vermehrt; ein Merkmal, daß der kleinere Theil der Anrechtscheine, die am 31. Juli 1858 verfielen, eingezahlt worden ist. Daß nicht mehr

von der zweiten Emission eingezahlt wurde, ist unter den obwaltenden commerziellen und politischen Verhältnissen nicht zu bedauern. Es könnte sogar, bei selbst unter diesen Verhältnissen unberechtigt niedrigem Course, nützlich für die reellen Besitzer der Commandit-Antheile wie auch für die allgemeinen Interessen unserer Gesellschaft sein, wenn von den 1,787,600 Thalern, welche von den 10 Millionen emittirt sind, Rückkäufe und gestattet würden.

Wir schlagen Ihnen daher in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrathe vor, den folgenden Beschluß zu fassen:
 „Die General-Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß Commandit-Antheile der Disconto-Gesellschaft von der Direction unter Beachtung der folgenden Bestimmungen zurückgekauft werden:

- a. Der Rücklauf darf nur dann stattfinden, wenn er unter dem Pari-Course zu bewirken ist.
- b. Die zurückgekauften Actien sind in der Jahresbilanz — insofern sie nicht wiederum veräußert sind, was nur mit einem, dem Reservefonds zufallenden Gewinne geschehen darf — als Verminderung des emittirten Commandit-Capitals aufzuführen, und bleiben mithin bei der Dividenden-Repartition außer Anschlag; die Differenz zwischen dem Rückkaufspreise unter Pari und dem Pari-Course wird nicht als Gewinn in die Bilanz aufgenommen, sondern dem Reservefonds zugerechnet.
- c. Das Maximum der gestatteten Käufe wird dahin festgesetzt, daß durch dieselben niemals das ursprüngliche Commandit-Capital von 10 Millionen Thalern berührt wird.“

Wenn auch zeitweise aus der Anwendung dieses Beschlusses eine Verminderung des Capitals resultirt, so ist doch die Grenze von 10 Millionen Thalern, als stets unberührt bleibendes Capital fest gezogen. Sodann werden Sie bemerken, daß eine Anwendung des Beschlusses jedenfalls zu einer Vermehrung der Reserve führt.

Endlich haben wir zur Motivirung des Beschlusses noch anzuführen, daß die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft dessen Annahme vollkommen gestatten.

Aus unserem vorigjährigen Berichte ist Ihnen bekannt, daß wir für die Unterbringung der zweiten Emission von zehn Millionen Thalern Commandit-Antheile in ein Consortium getreten waren, daß Anrechtscheine und auch Betheiligungsscheine ausgegeben worden, und daß wir die letzteren zum vollen Werth aus unabwiesbaren Rücksichten einlösen würden. Ähnliche Rücksichten haben uns auch bewogen, einen großen Theil der ausgegebenen Anrechtscheine, allerdings nur zu einem niedrigen Course zurückzukaufen, sowie auch schon früherhin für Operationen, zu Gunsten des Consortiums, Kosten aufzuwenden.

Durch diese Ausgaben und Kosten ist der Reservefonds verkleinert worden, und beträgt nicht mehr volle acht Procent der emittirten Commandit-Antheile. Immerhin aber bleibt es ein zufriedenstellendes geschäftliches Resultat, wenn, wie im vorliegenden Falle, die Gesellschaft auf die wirklich vollbrachte Emission von 1,787,600 Thalern einen Gewinn von 865,666 Thalern erzielt und hiermit die Reserve consolidirt hat.

Daß der Ihnen vorgeschlagene Beschluß, wenn er zur Anwendung kommt, zur Vergrößerung der Reserve beitragen würde, haben wir bereits oben bemerkt.

B. Special-Geschäft.

	1857.			1858.		
Zahl der Mitbetheiligten am Jahreschluß	2,395			2,141		
Gesammtbetrag der Geschäfts-Antheile am Jahreschluß Thaler	15,599,400	—	—	14,492,300	—	—
Statutmäßige Creditgewährung am Jahreschluß Thaler	8,916,936	26	8	6,219,651	14	3
Durchschnittsverhältniß der Creditgewährung zum Gesamtbetrage der Geschäfts-Antheile im Laufe des Jahres Procent	60 ⁴⁸ / ₁₀₀			44 ⁵¹ / ₁₀₀		
Discontirte Wechsel im Laufe des Jahres Thaler	55,365,743	29	5	54,814,121	5	6
Umschlag auf Conto L im Laufe des Jahres Thaler	74,247,802	—	4	44,520,307	18	2
Erworbene Zinsen im Wechsel-Disconto und auf Conto L im Laufe des Jahres Thaler	509,115	3	10	311,160	20	8
Erworbene Provision im Wechsel-Disconto und auf Conto L im Laufe des Jahres Thaler	183,401	16	9	121,824	3	1
Der dritte Theil dieser Provision wurde zur Special-Reserve geschrieben mit Thaler	61,133	25	7	40,608	1	1
Zahl der vorgekommenen Schäden im Laufe des Jahres	68			29		
Deren Betrag Thaler	118,471	5	—	18,405	—	—
Die Special-Reserve, nach Abzug der Schäden, betrug am Schlusse des Jahres Thaler	10,489	11	10	32,692	12	11

Aus der vorstehenden Uebersicht des Special-Geschäfts ergibt sich im Wesentlichen die Zurückführung der überspannten Geschäftsthätigkeit der Jahre 1856 und 1857 in einen normaleren Zustand.

Die in 1858 vorgekommenen Schäden sind fast alle noch als Folge jener Ueberspannung zu betrachten, ebenso die Verminderung der Zahl der Mitbetheiligten, sowie des Umschlages auf Conto L. Je größeren Werth wir auf das Special-Geschäft legen, um so mehr halten wir uns verpflichtet, dasselbe auf den solidesten Grundlagen zu führen, so daß Jedermann, wie vorsichtig und reich er auch sei, ruhig in das Verhältniß eines Mitbetheiligten der Gesellschaft treten kann. Deshalb, während wir auf der einen Seite bereitwillig Credit geben, wo die Geschäfts-Basis uns solide erscheint, treten wir auf der andern Seite beharrlich den Versuchen entgegen, wenn schwach bemittelte Personen durch Gefälligkeits-Wechsel sich gegenseitig Geld verschaffen wollen. Gerade der Umstand, daß auf diese Weise vielfach Mißbrauch mit dem Wechsel-Credit getrieben wurde, ist eine der Haupt-Ursachen gar vieler Zahlungs-Einstellungen während der Handels-Crisis von 1857/58 gewesen.

Die Verminderung der Zinsen-Einnahme im Special-Geschäft um nahezu 200,000 Thaler erklärt sich nicht allein aus der Verminderung des Umschlages auf Conto L, sondern auch dadurch, daß in 1858 der Disconto-Satz durchschnittlich um 1 bis 2 Procent niedriger als in 1857 gewesen ist.

Auf die Abrechnung des Special-Geschäfts für das erste Quartal von 1859 ist im Allgemeinen anwendbar, was vorstehend über das Special-Geschäft des Jahres 1858 bemerkt wurde.

C. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	Zahl der Wechsel.	Gesamtbetrag.		Durchschnittsbetrag eines Wechsels.	
		Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Im Jahre 1858	74,736.	54,814,121.	5. 6.	733.	
" " 1857	80,976.	55,365,743.	29. 5.	684.	

Aus dem vorstehenden Vergleiche ergibt sich, daß zwar die Zahl der Wechsel in 1858 im Vergleich gegen das Vorjahr um 6240 Stück abgenommen hat, daß dagegen die Differenz im Betrage nahezu nur Ein Procent ausmacht, ein Merkmal, daß der Bankverkehr mit mächtigeren Häusern zugenommen hat.

II. Eigene Werthpapiere.

Dieselben betragen am Schlusse des Jahres 1858 circa 600,000 Thaler mehr als im Vorjahre.

In dem Bestande sind die vorhandenen Actien industrieller Unternehmungen, nach sehr starken Abschreibungen, mit 378,000 Thalern, theils nach dem Maßstabe des Ertrages, theils zum Tagescourse oder darunter aufgeführt, also mit 12,000 Thalern mehr als im Vorjahre. Die Differenz rührt theils von namhaften Einzahlungen auf diese Papiere, theils von der Uebernahme solcher Actien aus stattgefundenen Fallissementen her.

Die übrigen Werthpapiere, circa 1¼ Millionen Thaler betragend, und wie im vorigen Jahre meistens in Staats-Papieren und Prioritäts-Obligationen bestehend, sind, wie im Vorjahre, nach den Coursen des Jahreschlusses berechnet.

III. Laufende Rechnungen.

(Ausschließlich des oben dargestellten Special-Geschäfts auf Conto L.)

Deposit-Rechnungen:

	31. December 1858.	31. December 1857.
Guthaben ohne Kündigung	335,597 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf.	254,831 Thlr. — Sgr. 9 Pf.
Guthaben mit Kündigung	438,364 " 26 " — "	297,569 " 6 " 1 "

Diese Deposit-Rechnungen gehören meistens dem Special-Geschäft an. Obgleich der Saldo 1858 höher ist als 1857, wird diese so nützliche Einrichtung doch noch immer nicht in dem Maße benutzt, wie es in anderen Ländern üblich ist, wo man das Nützliche derselben aus Erfahrung kennt.

Der Umschlag betrug auf den Rechnungen für Guthaben ohne Kündigung 14,290,585 Thlr. 3 Sgr., auf den Rechnungen für Guthaben mit Kündigung 1,110,730 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf.

In den anderen laufenden Rechnungen des Bankgeschäfts belaufen sich die Forderungen an Debitoren auf 5,412,974 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. gegen ein Guthaben der Creditoren von 1,389,014 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Die in diesen Rechnungen erworbenen Zinsen betragen 125,401 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf., dagegen vergüteten wir an Zinsen 88,222 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

Der Umschlag auf den laufenden Rechnungen betrug 89,967,685 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf., also ungefähr $4\frac{1}{4}$ Million Thlr. mehr als im Vorjahre.

Daß ein großer Theil des in diesen Rechnungen gewährten Credits auf Hinterlegung von Werthpapieren oder anderer Sicherheit beruht, haben wir Ihnen bereits in unserm vorigjährigen Berichte bemerkt. Im Allgemeinen Bankgeschäfte haben uns ein paar Schäden, zusammen von 24,000 Thlr., betroffen; die Rechnungen rühren vom Jahre 1857 her, und es gelang uns nicht, vor der Zahlungs-Einstellung der Debitoren zu einer Deckung zu gelangen. Die in den Passivis mit 3,078,561 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. aufgeführten Accepte betreffen nicht nur das Allgemeine Bankgeschäft, sondern auch das Special-Geschäft.

IV. Kasse.

Der Umschlag an der Kasse betrug:

im Jahre 1858 123,775,122 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.

im Jahre 1857 142,567,290 Thlr. — Sgr. — Pf.

Der etwas niedrigere Kassen-Umschlag von 1858, im Vergleich gegen das Vorjahr, erklärt sich aus der Verminderung des Umschlags auf Conto L des Special-Geschäfts, so wie daraus, daß, wenn das Allgemeine Bankgeschäft in nützlicher Weise zunimmt, wie es der Fall war, dies nicht gerade eine gleiche Vermehrung des Umschlags in baarem Gelde mit sich zu führen braucht.

D. Industrielle Unternehmungen.

I. Berg- und Hüttenwerk Henrichshütte.

Die Fertigstellung der im Bau begriffenen zwei Hochöfen und die Errichtung eines Walzwerkes nehmen längere Zeit in Anspruch, als es vorgesehen war, so daß diese neuen Anlagen erst im Laufe dieses Jahres in Betrieb kommen werden; Einer der Hochöfen soll jedoch schon im nächsten Monat seine Thätigkeit beginnen.

Es findet also hinsichtlich des Klein-Ertrages noch dasselbe Verhältniß wie im Vorjahre statt, daß nämlich der nur kleinste Theil des Etablissements rentbar gemacht werden konnte, und der Haupt-Ertrag allein von den beiden Hochöfen geliefert wurde.

Wenn unter solchen Verhältnissen ein Hüttenwert, dessen Verkaufspreis darauf beruht, daß die hier in nächster Nähe zusammenliegenden, in reichlichstem Maße vorhandenen Steinkohlen und Eisenerze in größerem Maße ausgebeutet und benutzt werden sollen, dennoch schon die Zinsen des Kauf- und weiteren Anlage-Capitals selbst in einem für den Absatz der Producte nicht günstigen Jahre einbringt, so ist dies der sicherste Beweis, daß man ein auf die Dauer rentables Unternehmen gemacht hat.

Wir könnten, wenn wir nicht sämtliche Reparaturen, sowie die Vorrichtungs-Arbeiten in den Bergwerken, sobald nur die geringste Förderung stattfindet, als laufende Kosten in Rechnung brächten, und nicht außerdem in weit größerem Maße als es meistens üblich ist, Abschreibungen an den Baulichkeiten, Maschinen und Geräthen machten, einen guten Zinsgenuß, selbst 5 Procent als Klein-Ertrag annehmen; der Netto-Ertrag, abzüglich aller jener Kosten und Abschreibungen, ist jedoch mit 76,484 Thalern nur auf nahezu $3\frac{1}{2}$ Procent berechnet. Die Abschreibungen allein betragen über 42,000 Thaler; die dafür in Anwendung kommenden Procentsätze sind hoch gegriffen.

Im Uebrigen können wir über die Gunst der Verhältnisse von Henrichshütte uns auf Das beziehen, was wir im vorigen Jahre darüber gesagt haben; die seitdem in den dazu gehörigen Concessionen vorgenommenen Arbeiten bestätigen die Richtigkeit der desfallsigen technischen Angaben.

II. Blei-Alt.

Wie wir im vorigen Jahre Ihnen ankündigten, ist seitdem das Eigenthum dieser Anlage übernommen worden, da die stattgefundenen Vorarbeiten bis zu den zwei vorhandenen mächtigen Blei-Erzgängen geführt und deren rentable Bawürdigkeit außer Zweifel gestellt hatten.

Es ist nun die Aufgabe, die hierfür erforderlichen Dampfmaschinen aufzustellen, und die noch nothwendigen Einrichtungen zu treffen.

Die in der Bilanz für Blei-Alt aufgeführten 111,838 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. stellen den Betrag unserer Betheiligung bei der bisher für Vorrichtungs- und Erwerbskosten aufgewendeten Summe dar.

Es wird dies eine kein großes Capital erfordernde, aber voraussichtlich gut rentirende Betheiligung sein.

E. Resultate.

In Folge der Handelskrisis von 1857/58 und des niedrigeren Zinsfußes waren die Erträge des Special-Geschäfts beträchtlich kleiner als im Vorjahre; dagegen ist seine Basis noch solider geworden, und die Special-Reserve, durch die Fallimente des Jahres 1857 zwar reducirt, nahm um 30,000 Thaler innerhalb eines Jahres — März 1858 bis März 1859 — zu.

Ungeachtet des niedrigen Zinsfußes wirkten doch die überspannten Unternehmungen der Jahre 1856 und 1857, wo gar manche Personen aus allen Volkstassen, über ihre wirklichen Mittel hinausgehend, in den Betheiligungen bei solchen Unternehmungen sich eingelassen hatten, nachtheilig auf die Course mancher Werthpapiere, insbesondere auf Eisenbahn- und Industrie-Actien. Wir haben über 170,000 Thaler an solchen Papieren, sämmtlich aus den Jahren 1856 und 1857 herkommend, abgeschrieben; die noch im Conto-Corrent-Geschäft abgeschriebenen, oben bemerkten 24,000 Thaler hinzugerechnet, so ergibt sich, daß nahezu 200,000 Thaler, ursprünglich aus jenen Jahren herrührend, im Allgemeinen Bankgeschäft abgeschrieben wurden.

Dagegen ist auch in demselben — an anderen Werthpapieren, im Wechsel- und Commissions-Geschäft — nicht unerheblich gewonnen worden.

Auf große finanzielle Unternehmungen, die von vornherein einen starken Gewinn ergeben, hatten wir im abgelaufenen Jahre keine Gelegenheit einzugehen.

Die Verwaltungskosten, abzüglich der dazu aus dem Specialgeschäfte statutmäßig verwendeten Eintrittsgelder im Belaufe von 3,345 Thalern, und zuzüglich der mit 1,985 Thalern an den Mobilien stattgefundenen Abschreibung, betragen 84,518 Thaler, mithin 18,699 Thaler mehr als im Vorjahre. Diese Differenz rührt größtentheils von dem Minder-Ertrage der Eintrittsgelder des Specialgeschäfts und von der neuen — den sonst in Preußen herrschenden allgemeinen Besteuerungs-Grundsätzen widersprechenden und deshalb hoffentlich nicht viele Jahre bestehenden — Actien-Steuer her, die uns mit 11,447 Thalern traf. In der Wirklichkeit belaufen sich, seitdem das neue Geschäftslocal benutzt wird, also seit Anfang dieses Jahres, die Verwaltungskosten noch um den Betrag der Zinsen von den Gesamtkosten des Grundstücks Behrenstraße No. 43-44 höher, soweit diese Zinsen nicht aus den eingehenden Miethsgeldern gedeckt werden; wir werden in der Folge diese Zinsen dem Grundstück belasten, und die nach Abzug der Miethsgelder verbleibende Differenz (circa 8,900 Thaler für das abgelaufene Jahr betragend) den Verwaltungskosten hinzurechnen. Im Resultat entsteht dadurch natürlich kein Unterschied.

Die Bilanz, nach welcher die Dividende auf die Commandit-Antheile fünf Procent beträgt, beruht auf dem Grundsatz, daß Selbsttäuschung vermieden werden soll; deshalb sind auch noch nahezu 75,000 Thlr. des Gewinnes für mögliche Ausfälle nicht zur Vertheilung gekommen.

Betrachten Sie nun diese Resultate zusammengenommen, so stellt sich als Ergebnis heraus, daß, wenn das Jahr 1858 nicht eine höhere Dividende ergeben hat, dies noch den Nachwehen der Jahre 1856 und 1857 zuzuschreiben ist, daß aber unser Geschäft dem ihm vorgesteckten Ziele einer dauernden Prosperität und Sicherheit beharrlich nachstrebt.

Hierauf theilte Herr Kauffmann das Wesentliche des Berichtes mit, welchem er und Herr Lampson, als Mitglieder und Delegirte des Verwaltungsrathes, dem Letztern über die von ihnen an Ort und Stelle vorgenommene Revision der Bilanz und Verwaltung von Heinrichshütte erstattet hatten. Die in diesem Berichte enthaltene Darstellung der Steinkohlen-, Eisenerz- und Eisen-Production, des Umfangs und der Reichhaltigkeit der Kohlen- und Eisenerz-Flöze, der sowie der zum Zweck des größeren und lucrativeren Betriebes in Ausführung begriffenen Arbeiten, bestätigte: daß der einstweilige Ertrag mäßiger Zinsen, bei einem noch unverhältnißmäßig kleinen Betriebe und den bereits in Anwendung kommenden Grundsätzen der Abschreibung, ein Beleg für die so außerordentlich günstigen Productions-Verhältnisse des Unternehmens ist, und daß diese Gunst der Lage erst vom Jahre 1860 an gehörig ausgebeutet werden könne, weil die zur Vermehrung und Vereblung des Eisens erforderlichen Anlagen auch erst bis dahin ganz fertig zu stellen sind.

Nachdem von keiner Seite über die vorgetragene Berichte das Wort verlangt wurde, kam die darin enthaltene und motivirte Erklärung zu den Art. 32 und 42 des Statuts zur Berathung. Der Wortlaut derselben war den Stillen und Theilhabern bei ihrem Eintritt in den Saal nebst der Bilanz für das vergangene Jahr und den Abrechnungen des Special-Geschäfts für das letzte Quartal 1858 und das erste Quartal 1859 mitgetheilt worden.

Es ward von keiner Seite eine weitere Begründung obiger Erklärung verlangt oder eine Erinnerung dagegen gemacht und dieselbe hierauf einstimmig zum Beschluß erhoben.

Der Verwaltungsrath und die Geschäftsinhaber genehmigten gemäß Art. 86 des Statuts diesen Beschluß der General-Versammlung.

Bilanz am 31.

Activa.						
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassen-Bestand				421,763	28	3
Wechsel-Bestände, und zwar:						
a) Platz- und andere Pari-Wechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	2,998,759	9	4			
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse resp. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	1,277,387	6	—	4,276,146	15	4
Bestand an eigenen Werthpapieren				2,212,286	9	6
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1858 abzuliefernden Werthpapieren				1,156,455	11	—
Debitoren in laufenden Rechnungen, und zwar:						
a) Special-Geschäft, oder Conto L	3,767,851	7	4			
b) Allgemeines Bankgeschäft	5,412,974	2	2	9,180,825	9	6
Berechnete, später zu erhebende Zinsen				25	24	—
Mobilien nach Abschreibung von 20 Procent jährlich				7,940	23	6
Gezahlte Abschlags-Dividende (Dividendenschein No. 5)				403,240	—	—
Henrichshütte				2,327,718	10	11
Bleialf				111,838	26	5
Grundstück in der Behrenstraße No. 43 und 44				286,377	2	—
				20,384,618	10	5

Dezember 1858.

Passiva.						
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Capital:						
a) Eingezahlte Commandit-Antheile	11,787,600	—	—			
b) Baareinlage der Mitbetheiligten	1,449,230	—	—	13,236,830	—	—
Allgemeine Reserve	865,666	—	10			
Special-Reserve	32,692	12	11	898,358	13	9
Deposit-Rechnungen:						
a) Mit Kündigung	438,364	26	—			
b) Ohne Kündigung	335,597	9	11	773,962	5	11
Creditoren in laufenden Rechnungen:						
a) Special-Geschäft, oder Conto L	183,884	24	5			
b) Allgemeines Bankgeschäft	1,389,014	4	6	1,572,898	28	11
Accepte				3,078,561	8	10
Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft				49,423	14	—
Berechnete, später zu zahlende Zinsen:						
auf die Baareinlagen der Mitbetheiligten (4 Procent)	55,682	27	—			
außerdem	87	13	6	55,770	10	6
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre				3,991	18	6
Vortrag auf neue Rechnung für etwaige Ausfälle				74,923	21	—
erwinnantheil der Geschäftsinhaber (42,098 Thlr. 18 Sgr.) und Tantieme des Verwaltungsraths (8,419 Thlr. 21 Sgr.) nach Art. 45 des Statuts				50,518	9	—
dividende der Commanditäre, 5 Procent				589,380	—	—
				20,384,618	10	5

Abrechnung

des

Special-Geschäfts für das letzte Quartal von 1858 und das erste Quar

	Letztes Quartal von 1858.			Erf.
Zahl der Mitbetheiligten	2,141			
Gesamtbetrag der Geschäfts-Antheile Thaler	14,492,300	—	—	13,9
Statutmäßige Creditgewährung Thaler	6,219,651	14	3	6,4
Deren Verhältniß zu den Geschäfts-Antheilen Procent	42 ⁹ / ₁₀₀			
Gewöhnliche Dividende von der Baareinlage, 1 % pro Quartal, Thaler	14,492	9	—	
Erworbene Provision im Special-Geschäft Thaler	34,286	17	11	
Davon der dritte Theil zur Special-Reserve Thaler	11,428	26	—	
Vorgekommene Schäden	2			
Deren Betrag Thaler	930	—	—	
Special-Reserve abzüglich der vorstehenden Schäden Thaler	32,692	12	11	